

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1903**

6 (8.1.1903)

# Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N<sup>o</sup> 6.

Ersteinstägliche.  
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 5 Pf.  
Im Reichsgebiet M. 1.25 ohne Postgeb.

Donnerstag den 8. Januar

Einrückungsgebühr per viergespaltene  
Zeile 9 Pf. Anserate erbittet man bis  
spätestens 10 Uhr vormittags.

1903.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

\* Durlach, 8. Jan. Herr Bahnbauinspektor Hebele von hier wurde gestern von Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog in Audienz empfangen.

\* Durlach, 8. Jan. Bei gestriger Bürgerauswahl (Klasse der Mittelbesteuerten) legte der Liste des Gemeinnützigen Vereins mit bedeutender Majorität über die des Gemeinde-Bürgervereins.

§ Karlsruhe, 8. Jan. Tagesordnung des Schwurgerichts für das 1. Quartal 1903. Montag den 12. Januar, vormittags 9 Uhr. 1. Ludwig Rittmann aus Ittersbach wegen Bedrohung und Totschlags. Nachmittags 4 Uhr. 2. Josef Becker aus Göttingen wegen versuchten Straßenraubs. Dienstag den 13. Januar, vormittags 9 Uhr. 3. Karl Heiland aus Brombach wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tod. Nachmittags 4 Uhr. 4. Gottlob Hengsberger aus Hochdorf wegen Notzucht. Mittwoch den 14. Januar, vormittags 9 Uhr. 5. Fritz Ruff aus Bliestal wegen Körperverletzung und Zweikampfs; Karl Bender aus Freiburg, Heinrich Barbet aus Hochum, Josef Hügel aus Redareiz, Georg von Bangsdorf aus Freiburg, Walter Rheinboldt aus Salem und Hugo Zartgraf aus Brientheim wegen Kartelltragens bezw. Beihilfe zum Zweikampf. Donnerstag den 15. Januar, vormittags 9 Uhr. 6. Johann Alee aus Neuleiningen wegen Sittlichkeitsverbrechens.

† Pforzheim, 7. Jan. Der durch das Brandunglück in Göttingen verursachte Schaden beträgt 17—18 000 M. Man vermutet Brandsiftung.

† Wiesloch, 7. Jan. Auf dem Grundstück des Pfäfers Rengersdorf bei der Sandgrube sind dieser Tage eine Reihe altertümlicher Funde gemacht worden. Man stieß beim Sandgraben zunächst auf eine Anzahl Skelette, 6 an der Zahl, bei denen der Kopf jedesmal mit einem Stein bedeckt war. Auch fand man Spuren von Feuerbestattung. Vor einiger Zeit war hier eine römische Münze mit dem Bildnis

der Gattin des römischen Kaisers Antoninus Pius, Faustina, der von 138—161 nach Chr. regierte, gefunden worden. Herr Professor Pfaff-Heidelberg leitet die weiteren Nachforschungen. Alles deutet darauf hin, daß der Platz an der Wieslocher Sandgrube eine uralte Begräbnisstätte gebildet hat.

† Mannheim, 7. Jan. Die Enthebung von Neujahrsgatulationen hat in diesem Jahre den Betrag von 2291 M. 50 Pf. ergeben.

† Bühl, 7. Jan. Bei einer Theaterprobe des Lehrlingsvereins im Vereinshaus ereignete sich gestern Abend ein schreckliches Unglück. Der Sohn des Bahnwarts Doll sollte mit einem Gewehr schießen. In der Meinung, das selbe sei ungeladen, drückte Doll auf den Lehrling Daum ab, welcher alsbald, tödlich in den Unterleib getroffen, zusammenstürzte. Unter furchtbaren Schmerzen wurde Daum in das Spital verbracht.

† Achern, 7. Jan. Unter gewaltiger Teilnahme der Bevölkerung wurden gestern nachmittag die sterblichen Ueberreste des auf so tragische Weise aus dem Leben geschiedenen Herrn Altbürgermeisters Lott zur Erde bestattet. Die Grobregierung hatte in der Person des Herrn Landeskommissars Braun einen Vertreter gesandt. Nach Beendigung der kirchlichen Ceremonie sprach Herr Bürgermeister Oberöhl namens der Stadt warme Worte der Anerkennung über die Tätigkeit des Dahingeschiedenen. Herr Prälat Dr. Bender hielt einen rühmenden Nachruf namens der Kreisversammlung Baden. Der hiesige Vorschussverein widmete durch Herrn Hund gleichfalls Kranz und warme Abschiedsworte, desgleichen ein Delegierter des Verbandes badischer Darlehensvereine. Ein Trauerchoral der Stadtmusik beendete die Trauerfeier. — Wie die „Mittelbad. Nachr.“ hören, wurde der unglückliche Täter Friedrich Lott gestern Abend in die Heilanstalt Illenau verbracht. Das Befinden des verwundeten Dienstmädchens, das aus Neusatz gebürtig ist, ist ein befriedigendes.

### Deutsches Reich.

\* Dresden, 7. Jan. Im Befinden des Königs ist, wie auch Professor Gurschmann

bei seinem gestrigen Besuche feststellen konnte, eine weitere Besserung eingetreten. Die Kräfte nahmen etwas zu, der Katarrh läßt nach. Die Körperwärme ist seit vier Tagen vollständig normal.

\* Straßburg i. G., 7. Jan. Auf dem hiesigen Bahnhof explodierte heute Abend gegen 5 Uhr 30 Min. ein Gaskessel in der Fettgasanstalt, wobei mehrere Arbeiter verschüttet wurden. Gegen 6 Uhr 50 Min. waren ein Toter und vier leicht Verletzte geborgen. Es ist noch unbekannt, ob sich noch weitere Personen unter den Trümmern befinden. Die Feuerwehr ist mit den Aufräumungsarbeiten beschäftigt. Die in der Nähe der Explosionsstelle gelegenen Häuser wurden durch den Luftdruck erschüttert und die Fensterscheiben derselben zertrümmert.

### Schweiz.

\* Genf, 7. Jan. (Meldung der Schweizer Depeschagentur.) Die Kronprinzessin von Sachsen hat aus Deferenz gegenüber der königl. Familie den Wunsch ausgesprochen, während der Dauer ihres Prozesses allein in Genf zu weilen. Infolgedessen reist Giron unverzüglich von hier ab. Er verbleibt bis auf weiteres in Lausanne.

### Frankreich.

\* Paris, 8. Jan. Der Marineminister richtete an die Seebehörden ein Rundschreiben, worin er mitteilt, er habe beschlossen, bei allen Arsenalen und Werkstätten außerhalb der Häfen den Achtstundentag einzuführen, der sich bei mehreren Versuchen bewährt habe.

\* Paris, 7. Jan. Aus Saigon wird gemeldet: Um die unter den Truppen überhand nehmende Trunksucht zu bekämpfen, hat General Coronat befohlen, daß in Zukunft jene Soldaten, welche dreimal wegen Trunkenheit bestraft werden sollten, eine besondere Uniform tragen, durch welche sie als Trunkenbolde gekennzeichnet werden.

### Portugal.

\* Lissabon, 7. Jan. Die Agentur Madros erklärt die Nachricht, daß durch eine bedeutende Beschädigung der Wasserleitung ein größeres Unglück hervorgerufen worden sei, dem zahlreiche Menschen zum Opfer fielen, für durchaus

niemals Wert beigelegt. Ich weiß, daß ich kein Vermögen habe und sah voraus, daß es so kommen würde.

„Sie sind sehr klug,“ sagte die Generalin erstaunt.

„Sagen Sie vernünftig. Ein Interesse für ihn hätte mir nur Verdruss und Kummer gebracht. So wünsche ich ihm den besten Erfolg bei allen Töchtern des Landes, deren Geldbeutel ihn fesselt.“ Sie lächelte.

„Wer doch imstande wäre, so zu denken!“ senkte Frau von Nieben. „Aber freilich, die Persönlichkeit des Doktors hat Ihr Herz unberührt gelassen; deshalb sprechen Sie so. Gegen die wahre, heiße Liebe sind alle Vernunftgründe machtlos.“ Sie strich sich mit der Hand über die Stirn, als wolle sie dort einen Schatten verschweigen.

Thekla betrachtete sie aufmerksam. Es war zweifellos, daß in dem Herzen dieser verschlossenen Frau eine gewaltige Neigung aufgekeimt war.

Der Kutscher lenkte um, und Frau von Nieben befahl in die Schmiedstraße zu fahren, jene enge, winklige Straße, die den Schloßplatz mit der Altstadt verbindet. Dort hielt der Schlitten vor einem großen Konfektionsgeschäft der Firma Nieben u. Co. Die Damen stiegen aus, und Thekla sah mit Erstaunen, daß Frau

### Feuilleton.

## Heimatlos.

Roman von E. Jdeler-Derelli.

(Fortsetzung.)

„Ich dachte,“ sagte Thekla lachend, „solche Art Feindschaft wäre eine große Torheit.“

„In dieser Ansicht bin auch ich erzogen worden,“ entgegnete Frau von Nieben.

„Ich kannte bis jetzt nur ländliche Verhältnisse,“ entgegnete Thekla; „dort hatten die Leute keine Zeit, mit einander böse zu sein. Auch sahen sich die Familien zu selten, die Geselligkeit in meiner Heimat war gering.“

Die Generalin schwieg, dann fragte sie plötzlich: „Mögen Sie den Stabsarzt Doktor Kresting leiden?“

„Nun,“ meinte Thekla, „sehr sympathisch ist mir ein Mann nicht, der in seiner Jugend schon einer Kugel gleich sieht.“

„Aber er ist eine gute Partie,“ sagte die Generalin.

„Die beste Frau für ihn wäre entschieden Fräulein Froben; sie haben Ähnlichkeit mit einander, sie befinden sich beide in fortwährender Aufregung.“ Die Worte klangen sehr spöttisch.

„Sie sollten ihn doch nicht von der Hand weisen, Thekla,“ sagte die Generalin ernst.

Diese sah sie erstaunt an und fragte: „Was meinen Sie damit?“

„Doktor Kresting bezieht Ihnen ernstliche Aufmerksamkeiten und er ist durchaus imstande, seiner zukünftigen Gemahlin ein angenehmes und sorgenfreies Leben zu bereiten.“

„Sie denken, daß Doktor Kresting sich um meine Hand bewirbt?“ sagte Thekla und der spöttische Zug trat in äußerster Schärfe hervor. „Er macht mir den Hof, aber zu heiraten gedenkt er die Tochter von Fräulein Frobens Hauswirt, dem reichen Destillateur auf dem Sackheim.“

„Nicht möglich!“ rief die Generalin.

„Fräulein Froben hat mir das schon vor längerer Zeit so erzählt,“ erwiderte Thekla gleichmütig. „Der Papa hält aber einstweilen noch den Daumen auf den Geldbeutel und erklärt die Mitgift, die der Herr Stabsarzt verlangt, für zu hoch.“

„Ich werde mich danach erkundigen,“ sagte Frau von Nieben; „verhält es sich wirklich so, wie Sie sagen, dann verbiete ich dem Doktor mein Haus. Das ist eine Beleidigung für mich und — für Sie.“

„Wie man es nimmt,“ entgegnete Thekla.

„Ich habe den Aufmerksamkeiten dieses Herrn

unbegründet und bestätigt, daß es sich nur um einen geringfügigen Rohrbruch in einer Straße handelte, wobei niemand zu Schaden kam.

#### Spanien.

Madrid, 7. Jan. Die Presse tadelt, daß Ministerpräsident Silvela dem König abriet, an dem Leichenzug für Sagasta teilzunehmen. Der Hof sagte ein größeres Wohl zu Ehren der Diplomatie ab. Heute erschallt seit dem frühen morgen Kanonendonner zu Ehren Sagastas. Um 2 Uhr setzte sich der ungeheure Leichenzug vom Kongreß über den Canovasplatz, die Paseos Botanico und Atocha nach der Atocha-Basilika durch ein Trauerspalier in Bewegung. Die Zugordnung war folgende: Gendarmarie, Artillerie, Infanterie, Waisenkinder, Geistlichkeit und die Bruderschaften aller Pfarrkirchen, der Leichenwagen, dessen Schleifen von einem Generalkapitän, einem ehemaligen Ministerpräsidenten, einem Ritter des goldenen Kleeblattes und Mitgliedern der Akademie der Wissenschaften gehalten wurden; zu beiden Seiten Helikardiere, Beamte des Kongresses und der Ministerien mit brennenden Fackeln, dann Vertreter aller Kreise: Gronden und Arbeiter, Künstler und Industrielle, Schriftsteller und Kaufleute, Veteranen und Diplomaten, Offiziere aller Waffen, Senatoren, Abgeordnete, Vertreter aller Behörden, dann das gesamte Ministerium, die Kammerpräsidenten, Prälaten, Familienmitglieder und am Schlusse die Königsgarde und die Kavallerie, alles in Galauniform, und zahllose Staatswagen. Während die Truppen vorbeimarschierten, wurde die Leiche unter Kanonendonner und dem Salut einer Ehrenwache der Helikardiere gegenüber dem Grabmal Primis vorläufig beigelegt.

\* Barcelona, 8. Jan. Der Ausstand der Fuhrleute wird immer ernster. Die Ausständigen begehen Gewalttaten und versuchen den Ausstand allgemein zu machen. Die Polizei schützt die Freiheit der Arbeit. Die Ausständigen haben die Petroleum-Depots der Nordbahngesellschaft unter Wasser gesetzt und drohen, sich an den auf den verschiedenen Stationen liegenden Waren zu vergreifen. 2 Dynamitbomben, ähnlich denjenigen bei dem Unglück im Byceum, wurden auf dem Felde in der Nähe der Stadt gefunden. Die Entdeckung wird unter den gegenwärtigen Umständen als bedeutsam angesehen. Der Gouverneur hat die Zusammenziehung der Bürgergarde angeordnet.

#### Afrika.

\* Pretoria, 8. Jan. Auf einem zu Ehren Chamberlains veranstalteten Bankett hielt dieser eine Rede, in der er bemerkte, er und Milner haben sich über einen Plan geeinigt, die Regelung der Entschädigungsansprüche zu beschleunigen.

#### Amerika.

\* Washington, 8. Jan. Der deutsche Botschafter v. Holleben, der ernstlich an Influenza erkrankt war, suchte längeren Urlaub nach.

von Neben von dem Ladenpersonal sehr vertraulich begrüßt wurde. Sie reichte einem der jungen Leute hinter dem Ladentisch die Hand und fragte: „Wie geht es, lieber Vetter? Haben Sie gute Nachrichten von der Frau Tante aus D?“

Der junge Herr be nickte, der gnädigen Cousine mitzuteilen, daß die Tante immer noch recht leidend sei, was ein lebhaftes Bedauern bei der Frau Generalin hervorrief. Dann machte sie verschiedene Einkäufe und verabschiedete sich ebenso freundlich und vertraulich, wie sie gekommen war. Auf dem Rückwege sagte sie ihrer Gesellschafterin: „Aus dieser alten Kaufmannsfamilie stammt mein Mann, und der jetzige Inhaber des Geschäfts ist meines Mannes Vetter, der junge Herr im Laden sein Sohn, also eine Art Neffe von mir. Auch Neben sollte Kaufmann werden, der Soldatenstand sagte ihm aber mehr zu, und für seine Verdienste um das Heer wurde er nach dem böhmischen Feldzug geadelt, eine recht nutzlose Auszeichnung für ihn, da er ohne Erben gestorben ist. Wir haben mit diesen Verwandten meines Mannes stets gute Freundschaft gehalten; der alte Neben ist im städtischen Rat ein angesehenener und einflußreicher Mann.“

„Warum besuchen die Herrschaften nicht Ihre Abende?“ fragte Thekla.

#### Der Konflikt mit Venezuela.

\* Caracas, 7. Jan. Den Regierungstruppen fiel die gesammte für die Aufständischen bestimmte Munition, welche in Coro gelandet wurde, in die Hände.

#### Verschiedenes.

— Hundert sozialdemokratische Landtagsabgeordnete gibt es nach der „Chemnitzer Volksstimme“ gegenwärtig in 17 deutschen Bundesstaaten, nämlich, wobei in Klammern die Zahl der Mitglieder des betreffenden Parlaments beigelegt ist, in Bayern 11 (150), Württemberg 6 (93), Baden 6 (63), Hessen 7 (50), Oldenburg 6 (35), Sachsen 2 (33), Anhalt 4 (36), Sachsen-Altenburg 4 (30), Sachsen-Koburg-Gotha 10 (30), Sachsen-Meiningen 7 (24), Lippe-Deimold 3 (21), Meuß a. L. 1 (12), Meuß j. L. 5 (16), Schwarzburg-Rudolstadt 7 (16), Bremen 19 (150), Hamburg 1 (160), Elßaß-Lothringen 1 (58). Nicht vertreten ist die Sozialdemokratie in Preußen, Sachsen, Braunschweig, Schaumburg, Schwarzburg-Sondershausen, Waldeck und Lückeb. Im Jahre 1900 war die Sozialdemokratie in 14 Landesparlamenten vertreten, darunter damals noch im Königreich Sachsen. Hier sind infolge der Aenderung des Wahlrechts die Sozialdemokraten aus der Kammer verschwunden. Hinzugekommen sind seit 1900 Hamburg, Anhalt, Lippe und Elßaß-Lothringen.

— Gemütlich. Der jetzige König von Sachsen besuchte als Thronfolger einmal mit seinem Adjutanten eine Kaserne. Als er diese verließ, wollte er sich im Korridor eine Zigarre anzünden. Dort prangten aber Plakate mit der Aufschrift: „Rauchen untersagt“, und dem Posten war streng eingeschärft, jede Uebertretung des Verbots zu verhindern. Der arme Teufel von Soldat war einen Augenblick in scheußlicher Verlegenheit, als er sah, daß sich der Prinz von seinem Begleiter Feuer reichen ließ. Dann aber trat er entschlossen vor, präsentierte das Gewehr, neigte seinen Kopf dem Prinzen zu und sagte mit halblauter Stimme: „Geehrliche Hoheit, eigentlich darf hier nicht geraucht wern!“

— Oberstleutnant Fitzgeorge, der älteste Sohn des Herzogs von Cambridge, hat bankrott gemacht. Die Gläubiger versammelten sich am Samstag morgen in London, aber es wurde vonseiten des Oberstleutnants kein Anerbieten gemacht. Die Schulden sollen sich auf 33 000 Lstr. belaufen. Der Hauptgläubiger ist die Firma Cox u. Co. mit einer Forderung von 30 386 Lstr., für die der Firma nichts weiter bleibt, als ein Anspruch auf die Oberstleutnantspension des Schuldners.

— Nach einer Meldung aus Teheran wurde neuerdings ein Revolverattentat auf den Schah von Persien verübt, das aber mißglückte.

„Ich würde ihnen mit Vergnügen mein Haus öffnen, aber die vielen Offiziere, die bei mir doch nun aus- und eingehen, sagen ihnen wohl nicht zu. Sie haben ihren Verkehr nur in kaufmännischen Kreisen. Darin folgt hier jeder seinem Geschma.“

„Gewiß,“ stimmte Thekla artig bei. „Es sind alles intelligente Leute und sehr vermögend. Nur mit der einzigen Tochter, der jüngeren Schwester des jetzigen Chefs, war nicht viel anzufangen. Eine wirklich feine Partie konnte sie nicht machen, dazu war sie zu beschränkt. Auch hatte sie gar kein hübsches Äußere. Es war sehr schade, da sie sonst ein liebenswürdiges, stilles Wesen hatte. So verheiratete sie der Vater früh an einen jungen Regierungs-Sekretär, der nachher durch eigene Intelligenz wie durch die Verwendung des feineren Schwiegervaters Bürgermeister in D. wurde. Sie haben zwei Töchter, die wohl schon halberwachsen sein müssen, und es soll ihnen sonst sehr gut gehen. Leider ist meine Cousine immer kränklich.“

„D. liegt in der Mark?“ fragte Thekla. „Ja, von hier aus jenseits Berlin. Es ist eine weite Reise bis dorthin. Wie gefällt Ihnen der Leutnant Palmer?“

Diese Frage kam so unerwartet, daß Thekla erschraf. Sie fühlte, daß sie die Farbe wechselte, und darüber unwillig werdend, war sie zu sehr

#### Vereins-Nachrichten.

Durlach, 7. Jan. Der Turnerbund hielt am Montag den 5. d. M. seine diesjährige sehr zahlreich besuchte Generalversammlung im „Pflug“ ab. Dem Protokoll entnehmen wir folgendes: Die Tagesordnung umfaßte in den hauptsächlichsten Punkten Berichterstattung des Schriftwarts, Turn-, Kassen- und Zeugwarts, sowie Neuwahl der statutengemäß auscheidenden Turnratsmitglieder. Außerdem war auch für den 1. und 2. Turnwart, den Herren Beller und Boffert, von denen ersterer wegen Wegzugs von hier und letzterer aus Gesundheitsrücksichten von ihren Ämtern zurücktraten, eine Ersatzwahl nötig. Der Mitgliederbestand weist per 31. Dezember gegenüber dem Vorjahre eine Zunahme von 20 Mitgliedern auf. Die Berichte des Kassen- und Zeugwarts ergaben einen befriedigenden Vermögensstand, welcher in Anbetracht der erheblichen Aufwendungen während des verfloßenen Jahres, insbesondere für das Kreisturnfest in Pforzheim, als ein sehr günstiger bezeichnet werden muß. Zu den Wahlen hatte der langjährige verdienstvolle 2. Vorstand Herr Franzmann zum allgemeinen Bedauern erklärt, eine Wiederwahl mit Rücksicht auf die durch sein Geschäft bedingte starke Inanspruchnahme nicht annehmen zu können, weshalb Herr Architekt Otto Hofmann einstimmig zum 2. Vorstand gewählt wurde. Für das Amt des 1. Turnwarts wurde Maschinentechniker Herr Aug. Fischer gewählt, während Herr Eugen Schäffer, bisher 1. Schriftwart, zum 2. Turnwart ernannt wurde. Das Amt des 1. Schriftführers wurde per Applikation einstimmig Herrn Heymann übertragen und als 2. Schriftwart Herr Josef Fischer neu in den Turnrat berufen. Da Herr Franzmann sich bereit erklärt hatte, dem Verein seine bewährte Stimme auch fernerhin erhalten zu wollen, wurde derselbe unter Beifall als Turnratsmitglied bestätigt, während außer den Herren Hartmann und Weiß, die wieder gewählt wurden, Herr H. Leubler an Stelle des abwesenden Herrn Aug. Walz neu in den Turnrat eintrat. Die Funktionen des Bannerträgers übernahm Herr Hartmann. Nach Erledigung einiger weiterer Punkte und Anträge schloß die Sitzung und muß konstatiert werden, daß der Turnerbund auch auf das verfloßene Geschäftsjahr mit Befriedigung zurückblicken darf. Dies kam auch in einem mit stürmischem Beifall aufgenommenen dreifachen „Gut Heil“ auf den eifrigen und tatkräftigen 1. Vorstand, Herrn Oberpostassistenten E. Koncek, welcher es mit Interesse in uneigennütziger Weise verstanden hat, den Verein nach innen und außen zu leiten und zu fördern, ausgebracht von Mitglied Weber, zum rechten Ausdruck. Auch wir benützen die Gelegenheit, dem rührigen Verein für das eben begonnene neue Jahr unsere besten Wünsche zu einer gedeihlichen Weiterentwicklung mit auf den Weg zu geben. Gut Heil! -7-

mit sich selbst beschäftigt, sonst hätte sie bemerken müssen, daß die Generalin sie scharf beobachtete und bei ihrem Erröten bis in die Lippen erblickte.

„Im Außern oder im Wesen?“ fragte dann Thekla ruhig.

„In beidem“, war die kurze Antwort. „Sein Wesen gefällt mir, er ist ernst und verständig und nicht so entsetzlich von sich eingenommen. An seinem Außern hätte ich auszusagen, daß er mir fast zu blond ist.“

„Doktor Kresting ist dunkel, und den lieben Sie auch nicht!“ sagte die Generalin in etwas scharfem Tone.

„Nein,“ sagte Thekla lachend, „den Doktor liebe ich wirklich nicht.“

(Fortsetzung folgt.)

#### Verschiedenes.

— Zarte Andeutung. In einer vornehmen Gesellschaft befindet sich ein Student der den aufgetischten Getränken in allzu lebhafter Weise zuspricht. Sein Sitznachbar, den dies mit Mißsicht auf den Gastgeber peinlich berührt, stoßt den Studenten an und flüstert ihm zu: „Aber so trinken Sie doch!“ — „Was wollen Sie“, erwiderte der Musensohn, „ich trinke ja!“ — „Pardon“, versetzte der andere lächelnd, „Sie trinken nicht, Sie — saufen!“

# Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

## Amtliche Bekanntmachungen.

**Die Gemeindevoranschläge für das Jahr 1903 btr.**  
Nr. 36,534. An die Gemeinderäte sämtlicher Amtsgemeinden  
mit Ausnahme von Durlach):

Wir machen die Gemeinderäte darauf aufmerksam, daß nach  
§ 19 der Gemeindevoranschlagsanweisung der Gemeindevoranschlag  
für das Jahr 1903 im laufenden Monat vorzubereiten und im  
Januar endgültig abzuschließen ist.

Indem wir empfehlen, diesem Geschäfte die seiner Bedeutung  
für den Gemeindehaushalt angemessene Sorgfalt zu widmen, machen  
wir auf folgende Punkte noch besonders aufmerksam:

a. An dem auf 1. Januar 1903 verbleibenden Kassenvorrat ist  
abzuziehen:

1. Der etwa unter demselben enthaltene, von Kapitalaufnahmen  
oder sonstigen Grundstockeinnahmen herrührende Betrag, so-  
weit derselbe nach besonderer Beschlussfassung für größere,  
gemäß § 11 der Voranschlagsanweisung in dem Voranschlag  
nicht vorzusehende Unternehmungen bestimmt ist.

2. Der als Betriebsfond erforderliche Betrag im Mindestbetrage  
von 2 % der voranschlagsmäßigen laufenden Ausgabe.

b. Da der voranschlagsmäßige Mindestbetrag des Betriebsfonds  
in der Regel sich als unzureichend erwiesen hat, empfiehlt es sich,  
demselben einen höheren Prozentsatz (etwa 5 %) zuzuweisen.

c. Die auf 1. Januar 1903 vorhandenen Einnahmerückstände  
können unter die Deckungsmittel nur dann und nur insoweit aufge-  
nommen werden, wenn und insoweit sie den durchschnittlichen Betrag  
der Rückstände auf 1. Januar 1900, 1901 und 1902 übersteigen.

d. Die in der Voranschlagsimpresse zum Einsetzen von Zahlen  
bestimmten Räume dürfen niemals einfach übergegangen, sondern müssen,  
wenn Zahlen nicht einzusetzen sind, mit verneinenden Zeichen (Nullen,  
Querstrichen, Punkten) ausgefüllt werden.

Dies gilt auch von den Feststellungen des Vorberichts über den  
Vollzug des letzten Voranschlags in Bezug auf Schuldentilgung und  
Grundstockergänzung und über die Grundstock-Einnahmen und -Aus-  
gaben vom abgelaufenen Jahre.

Diese Feststellungen haben aufgrund des Kassenbuchs zu er-  
folgen, welches zu diesem Zwecke sorgfältig zu durchgehen ist.

e. Einnahmen und Ausgaben, deren wahrscheinlicher Betrag sich  
nicht in anderer Weise sicherer ermitteln läßt, sind mit dem durch-  
schnittlichen Rechnungsergebnisse der Jahre 1899, 1900 und 1901 in  
den Voranschlag einzustellen. Diese Rechnungsergebnisse sind  
mit Durchschnittsberechnung in der Spalte „Erläuter-  
ungen“ anzugeben.

In dieser Beziehung kommen in Betracht die Einnahmeparag-  
raphen 3 a und 3 b (soweit nicht Miet- und Pachtzinsen), 7 a-f,  
8 a und b und 11, sowie die Ausgabenparagraphe 22 a und b, 25,  
26, 28 a, b und d, 29, 30, 32, 33, 35 c, d, e, f, 36 a und c, 38  
und 39.

Infolge voraussichtlicher ungewöhnlicher Einnahmen und Aus-  
gaben erforderlich werdende Abweichungen von den seitherigen Rech-  
nungsergebnissen sind in der hierfür vorhandenen Spalte zu erläutern.  
Ausgaben für erheblichere Bauarbeiten an Gebäuden, Wegen etc.  
sollen gesondert vorgesehen und durch Kostenüberschläge belegt werden.

f. Die Berechnung des Waldvertrags hat aufgrund des Wirt-  
schaftsplans und der Holzbedarfsliste zu erfolgen. Wo jedoch früh-  
zeitig genug, um die rechtzeitige Fertigstellung des Vor-  
anschlags nicht zu verhindern, sämtliches Holz bereits ge-  
baut und überwiesen und der wirkliche Bedarf der Gemeinde selbst  
an Gabholz etc. schon bekannt ist, da können auch die wirklichen Er-  
gebnisse zu Grunde gelegt werden, nur muß in diesem Falle die  
Menge des zum Verkaufe verfügbaren Holzes durch Vergleichung der  
Ueberweisungen mit dem Gemeindebedarf in besonderer Beilage förm-  
lich berechnet werden.

g. Bezüglich des Armenaufwandes ist nach Vorschrift des § 13  
Absatz 6 der Gemeindevoranschlagsanweisung zu verfahren.

h. Der Berechnung der Kreisumlagepflichtigkeit ist der Auszug  
aus dem Kreissteuerkataster 1903 und die Kreisumlage vom laufenden  
Jahre zu Grunde zu legen.

i. Bezüglich der Beiträge zur Unterhaltung der Kreisstraßen und  
Kreisgemeindegewege, sowie der Verwaltungskostenbeiträge und Vorschüsse  
an die Gemeindeversicherungen empfiehlt sich die Einstellung des drei-  
jährigen Rechnungsdurchschnitts.

k. Einzuladen sind nach Vorschrift des § 19 der Voranschlags-  
anweisung gegen dem Voranschlag beizugebende Bescheinigung:

1. Zur endgültigen Aufstellung des Voranschlags durch den Ge-  
meinderat sowohl, als auch zur Gemeindeversammlung, in  
welcher über die Zustimmung zum Voranschlag beschlossen  
werden soll:

Die nach § 93 der Gemeindeordnung zur Teilnahme  
an der Gemeindeverwaltung berechtigten Steuerpflichtigen  
oder ihre Stellvertreter.

2. Nur zur Aufstellung des Voranschlags durch den Gemeinderat:  
Die Verwalter des Domänenfiskus, der Standes- und  
Grundherren, sowie der über einen oder mehrere Bezirke sich  
erstreckenden Stiftungen, ferner alle Diejenigen, deren umlage-  
pflichtiges Steuerkapital (einschließlich des mit 3 vervielfachten  
Einkommensteueranschlags) mindestens 50 000 Mark beträgt.

1. Dem Voranschlag sind als Beilagen jedenfalls anzuschließen:  
Die Darstellung der Steuerkapitalien.  
Die Holzbedarfsliste.  
Der Waldwirtschaftsplan.  
Der Waldkulturplan.  
Der Ueberschlag über den Armenaufwand.

Die Gemeinderäte haben denjenigen Dritten, welchen sie bei Auf-  
stellung des Voranschlags als Rechnungsverständigen bezeichnen, auf  
gegewartige Verfügung noch besonders hinzuweisen.

Durlach den 27. Dezember 1902.  
Großherzogliches Bezirksamt:  
Turban.

## Bekanntmachung.

Bei der heute stattgehabten Erneuerungswahl für den Bürger-  
ausschuß wurden für die Klasse der Mittelbesteuerten gewählt:

a. auf 6 Jahre:

1. Petry, Gustav, Seifensieder,
2. Ammann, Andreas, Weingärtner,
3. Altfelix, Max, Waisenrat,
4. Frick, Christof alt, Landwirt,
5. Heidt, Karl, Landwirt,
6. Heim, Ludwig alt, Landwirt,
7. Klenert, Albert, Gärtner,
8. Rittershofer, Christof, Gärtner,
9. Schindel, August, Kaufmann,
10. Schmidt, Emil A., Kaufmann,
11. Steinbrunn, Friedrich, Kronenwirt,
12. Weigel, Friedrich, Landwirt,
13. Weißang, Hermann, Tünchermeister,
14. Zoller, Christian alt, Landwirt.

b. auf 3 Jahre:

15. Bull, Karl, Mehgermeister,
16. Trautwein, Friedrich alt, Ziegeleibesitzer.

Die Liste der bereits gewählten Bürgerausschußmitglieder liegt  
zur Einsicht im Wahllokal auf.  
Durlach den 7. Januar 1903.

Der Bürgermeister:  
Reichardt.

## Bekanntmachung.

Morgen, Freitag den 9. Januar 1903 findet im großen  
Rathaussaale von mittags 12 Uhr bis abends 4 Uhr die Erneuerungswahl  
zum Bürgerausschuß für die Klasse der Höchstbesteuerten statt,  
was hiermit zur Kenntnis der Beteiligten gebracht wird.

Durlach den 8. Januar 1903.

Der Gemeinderat:  
Reichardt.

Franz.

## Bekanntmachung.

Die Stadt Durlach läßt  
Samstag den 10. Januar, vormittags 11 Uhr,  
öffentlich versteigern:

- a. 7 Lose Korbweiden,
- b. 2 Delfässer.

Zusammenkunft im Faselhof.  
Durlach den 8. Januar 1903.

Der Gemeinderat.

## Privat-Anzeigen.

Eine Mansardenwohnung in der  
Kirchstraße von 2 Zimmern, Küche  
und allem Zugehör, ferner im  
Seitenbau ein geräumiges Parterre-  
zimmer mit Küche und Zugehör  
auf 1. April zu vermieten. Näheres  
Bahnhofstraße 2.

### 3 Wohnungen

von 2-3 Zimmern, 2 davon mit  
Abschluß, Keller, Speicher, Holz-  
remise und Anteil an der Waschl-  
küche, sind auf 1. April, eine davon  
sofort zu vermieten

Friedrichstraße 10, 1. St.

Eine Mansarden-Wohnung von  
2 Zimmern samt Zubehör ist  
auf 1. April zu vermieten

Mittelstraße 1.

Eine freundliche Wohnung im  
2. Stock mit Glasabschluß, bestehend  
aus 2 Zimmern, Küche, Keller,  
Speicher nebst Zugehör wegzuge-  
halber sofort oder auf 1. April zu  
vermieten

Ettlingerstr. 40 2. St.

Hauptstraße 8 ist der 2. Stock,  
best. aus 2 großen schönen Zimmern,  
großem Alkov, Mansarde, Küche,  
Keller, Speicher, Gas- und Wasser-  
leitung, sofort oder später zu ver-  
mieten. — Dasselbst ist eine kleinere  
Wohnung von 2 Zimmern nebst Zu-  
behör sofort oder später zu ver-  
mieten. Näheres im Laden.

Wezughalber ist eine schöne  
Wohnung von 3 Zimmern und  
Zugehör oder eine Wohnung von  
2 Zimmern u. Zugehör im 2. Stock  
auf 1. April zu vermieten. Näheres  
Ettlingerstraße 44.

Luisenstraße 6 im Hinterhaus  
ist eine freundliche Wohnung von  
2 Zimmern nebst Zugehör sofort  
zu vermieten. Zu erfragen  
Amalienstraße 3 1. St.

Eine kleinere Wohnung mit  
Zugehör ist sofort oder auf 1. April  
zu vermieten

Jägerstraße 12.

Zimmer, ein gut möbliertes,  
sogleich oder später zu  
vermieten

Killisefeldstraße 4, 2. St.

## R.-C. Germania.

Donnerstag:  
Versammlung  
im Lokal.

Der Vorstand.

**Gabelsberger  
Stenographenverein Durlach.**

*Wolff*

**Samstag den 10. Januar,**  
abends 9 Uhr, findet im Gast-  
haus zur Krone unsere diesjährige  
**Abendunterhaltung  
mit Tanz**

statt und erlauben wir uns unsere  
Mitglieder, sowie Freunde und  
Gönner des Vereins hierzu höflich  
einzuladen. **Der Vorstand.**

**Turnverein Durlach.**  
Eingetragener Verein.

Gut  Heil!

Die statutenmäßige  
**Hauptversammlung**

findet **Sonntag, 18. Januar,**  
nachmittags 2 Uhr beginnend, im  
Lokal (Löwenbräu) statt.  
Anträge sind schriftlich mindestens  
3 Tage zuvor dem Vorstand einzu-  
reichen. **Der Vorstand.**

**Schweizerhaus.**

Morgen (Freitag)  
wird  
**geschlachtet.**

Gustav Walz.

Morgen  
(Freitag):  
**Mehlsuppe**  
Wirtschaft z. Deutschen Hof.

**Cablian, Schollen &  
Schellfische,**

per Pfund 20 S., zu haben  
**Amalienstraße 21.**

Garantirt reine

**Landbutter,**  
von 5 Pfd. an zu 1 Mk. per Pfd.,  
so lange Vorrat, bei

**W. Gräther,**  
Hauptstraße 49.

**Frische Landbutter**  
zum Auskochen, per Pfd. 97 S.,  
eingetroffen bei

**Philipp Luger.**

**Pfandbirnen,** per Pfd. 15 S.,  
**Caselpfäfel,** " " 15 "  
**Büße, französ.** " " 37 "  
**neue Dampfpfäfel,** per Pfd. 55 S.,  
" **Zwetschgen,** " " 21, 25  
und 29 S.

**Philipp Luger & Filialen.**

**10-20 Mark**

täglich verdienen redegewandte  
**tüchtige Reisende** (auch Damen)  
durch den Vertrieb eines leicht-  
verkäuflichen, sehr nützlichen, paten-  
tierten Haushaltsartikels. Off.  
eibeten an

**Georg Fikinger, Karlsruhe.**

**Für Handwerksmeister!**

Lohnnachweisungen für die  
Anw.-Berufsgenossenschaften werden  
billigst ausfertigt. Näheres bei  
Herrn **Wilh. Ostermeier,**  
Durlach, Hauptstr. 15.

## Todes-Anzeige.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern  
innigstgeliebten Gatten, Vater, Sohn, Bruder,  
Schwager und Onkel

**Herrn Karl Steiner,**

amtl. Gepäd. und Erpreegutbestätter,

heute vormittag 10 Uhr nach kurzem, schwerem  
Leiden zu sich zu rufen, wovon wir Freunde und Bekannte  
benachrichtigen.

**Namens der tieftrauernden Hinterbliebenen:**

**Mina Steiner, geb. Altfelix.**

Karlsruhe den 7. Januar 1903.

Die Beerdigung findet morgen Freitag, nachmittags  
3 1/2 Uhr, in Karlsruhe statt.

**Deutsche Kolonialgesellschaft Abt. Durlach.**

Zu dem Vortrage des Herrn Generalmajor von Hoff-  
meister am Freitag, 9. Januar, abends 8 Uhr, im Museums-  
saale in Karlsruhe über „**Meine Erlebnisse in China**“ sind auch unsere  
Mitglieder nebst Angehörige freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

**Otto Hofmann,**

Architekt,

Bureau für Bauausführung und Architektur,

Uebernahme ganzer Bauten,

Bausachverständiger,

**Ausmass von Bauten nur  
reell und partellos,**

wohnt jetzt

**Karlsruher Allee Nr. 11, part. rechts,**

vis-à-vis Haltestelle der elektr. Bahn.

Heute (Donnerstag):

**Frische Leber- und Griebenwürste.**

Gasthaus zum Adler,

**Echte holl. Schellfische**

eingetroffen bei

**Osk. Gorenflo, Sossieferant.**

Hausfrauen kauft nur

**MAGGI'S Würfel  
Suppen-W**



a 10 Pfg. für 2 Teller  
Suppe, weiß schmack-  
hafter und besser als alle ähnlichen Produkte. Stets frisch und in vielen  
Sorten zu haben bei **Ph. J. Baust, Auerstraße 13.**

Ziehung am 15. Januar 1903.

Badische

**XI. Pferde-Lotterie**

5063 Gewinne. Gesamtwert 100000 Mark

**100 000**

darunter 1 à 15,000, 10,000, 5000,

3000, 2000, 5 à 1000, 50 à 600 M. etc.

Der Verkauf der Gew. ist mit 70% garantiert.

Loose à 1 M., 11 = 10 M., Porto und Liste 20 Pfg. empfiehlt  
und versendet gegen Coupons, Briefmarken oder unter Nachnahme

**Carl Heintze,** Berlin W.,  
Unter den Linden 3.

Loose sind auch zu haben bei **Carl Götz, Karlsruhe.**

## Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden  
und Bekannten machen wir  
hierdurch die schmerzliche  
Mitteilung, daß heute  
nachmittags 4 Uhr unser  
lieber, unvergeßlicher Vater,  
Schwiegervater, Groß-  
vater und Urvater

**Jakob Zeltmann,**

Weingärtner,  
nach langem schweren Leiden  
im Alter von 77 Jahren sanft  
verschieden ist.

Durlach, 7. Jan. 1903.

Um stille Theilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen

## Modes.

Ein Lehrmädchen per sofort gesucht  
**Luise Goldschmidt,**  
Hauptstraße 69.

## Nähmaschinenmeister u. Konstrukteur

mit nachweislich reichen Er-  
fahrungen in der Branche  
einer bedeutenden Nähmaschinen-  
fabrik Deutschlands gesucht.

Ausführliche Offerten mit Angabe  
bisheriger Tätigkeit und Gehalts-  
ansprüche unter Chiffre **L. 44**  
an die Expedition d. Bl.

## Eine Laufrau

wird sofort gesucht.

**Hauptstraße 69** im Laden.

Ein Mädchen wünscht einen  
**Laufdienst** anzunehmen. Näheres  
bei der Expedition d. Bl.

## Verloren wurde gestern ein

**Medaillon**  
Kettchen und Photographie. Ab-  
zugeben gegen Belohnung  
**Pfingstraße 72.**

## Ein Ohrring

ist gefunden worden. Abzuholen

**Hauptstraße 15.**

Eine Wohnung von 2-3 Zimmern  
nebst Zubehör und Werkstätte  
in mitten der Stadt zu mieten gesucht.  
Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

## Kastenschubfarren,

ein gut erhaltener, zu kaufen gesucht.  
Offerten an die Expedition d. Bl.

## Eine trachtige Ziege

ist preiswürdig zu verkaufen

**Adlerstr. 13, 2. St.**

## Feinste Tafelbutter

aus verschiedenen Molkereien bei

**Karl Zoller, Mittelstr. 10.**

## Künstliche Dünger,

alle Sorten, billigst bei

**Philipp Luger & Filialen.**

## Dickrüben.

ca. 1000 Ztr., sind zu verkaufen bei

**Chr. Lichtenfels,**

Mühlensbesitzer in Gröbzingen.

## Beleidigungs-Zurücknahme.

Unterzeichnete nimmt die am  
7. Dezember im Gasthaus zum Adler  
Karlsruhe ausgesprochene Beleidigung  
gegen Karl Gramm hiermit zurück.

Söllingen, 7. Januar 1903.

**Franz Wagner, Schreiner.**

## Wochenkirche.

Donnerstag, 8. Jan., abends 7 Uhr:

Herr **Stadtpfarrer Specht.**

Redaktion, Druck und Verlag von H. P. P. P., Durlach